

Pilotprojekt für mehr Schulsport

Sportvereine und Ganztagschulen sollen kooperieren

Nettelnburg/Neuallermöhe (he). Geld für neue Ganztagschulen, die jeden Tag nachmittags Unterricht bieten, gibt es in Hamburg nicht – aber einen einstimmigen Beschluss, wie sich die (Teilzeit-)Schulform mit mehr Sportangeboten verknüpfen lässt. In einem Pilotprojekt sollen vier Schulen eine Kooperation mit Sportvereinen ausloten. Der Nettelnburger Bürgerschaftsabgeordnete Lars Dietrich (CDU) hat das von der Hamburger Sportjugend erdachte Projekt durch die Bürgerschaft gebracht.

Das zusätzliche Sportangebot soll von teilnehmenden Schulen und interessierten Vereinen miteinander abgestimmt werden. „Dafür kämen bei uns

etwa die Gesamtschulen Bergedorf oder Allermöhe (Neuallermöhe-West) infrage, als Sportvereine vielleicht ASV85 oder SVNA“, sagt Dietrich, der keinen Hehl daraus macht, ein Pilotprojekt gern nach Nettelnburg/Neuallermöhe holen zu wollen. Der Pressesprecher des SVNA weiß, wovon er redet, der Verein hat vielfältige Erfahrungen in der Jugendarbeit: mit der größten Fußballjugendabteilung Hamburgs (43 Mannschaften) ebenso wie mit externen Angeboten, etwa Selbstverteidigungstraining für Jugendliche.

Kinder und Jugendliche sollen jetzt außerhalb des regulären Sportunterrichts neue Betätigungen erproben. Die sollen

zwar nicht benotet werden, der Verein aber die Teilnahme der Schüler dokumentieren.

Die Initiatoren sehen das Projekt als Möglichkeit, Bewegungsmangel und Folgeerkrankungen frühzeitig zu begegnen, die Schüler außerdem an die Vereine und ihre Möglichkeiten der Freizeitgestaltung heranzuführen. „Wir wollen vorrangig auf gezielt ausgebildete junge Übungsleiter setzen“, sagt Dietrich. Junge Aktive seien in der Regel besser geeignet, Schüler für ihren Sport zu begeistern. „In Vereinen üben Jugendgruppenleiter von 16 Jahren an auch die Aufsicht aus – die Schulbehörde muss noch klären, ob diese Regelung hier auch greifen kann.“